

Lesecafé am 19. September 2011

SAGENHAFTES ISLAND

Gott kvöld! [Gocht kwölt!] = Guten Abend

Allgemeines

Island ist mit 103.125 km² der zweitgrößte Inselstaat Europas (nach UK) wird von ca. 318.000 Einwohnern bevölkert; das entspricht 3,1 Einwohner pro km².

Island war über Jahrhunderte eines der ärmsten Länder Europas. Harte klimatische Bedingungen und die geographische Randlage beeinflusste das Leben der Einwohner, insbesondere im späten Mittelalter und zu Beginn der Neuzeit. Städte im mitteleuropäischen Sinne gab es kaum und das kulturelle Angebot war gering. Mit einer bedeutenden Ausnahme: der Literatur.

Sprache

Die Isländische Sprache hat sich aufgrund der Abgeschiedenheit der Insel in den letzten 1000 Jahren kaum verändert und ist dem altnorwegischen heute noch sehr ähnlich. Aus diesem Grund sind die Bewohner der Insel heute noch in der Lage, Text aus dem Mittelalter einwandfrei zu lesen und zu verstehen.

Bereits kurz nach der Einführung des Christentums und der damit verbundenen Verwendung lateinischer Schriftzeichen begannen die Isländer, ihre Sprache und somit ihre Sagen und Geschichten zu Papier zu bringen.

In Island wird heute noch darauf geachtet, die Sprache zu bewahren und somit werden Wörter zusammengesetzt, um „neue“ entstehen zu lassen:

Eyjafjallajökull = Inselbergegletscher

oder:

„muna“ = sich erinnern, an etwas denken

„mynd“ = derselbe Ursprung, bedeutet „Bild“

„ljós“ = Licht

„ljósmynd“ = Foto

„vél“ = Apparat, Maschine

„ljo´smunydavél“ = Fotoapparat

„gaesla“ = überwachen

„lög“ = Gesetz

„löggaeslumunydavélunum“ = Gesetzesüberwachungslichtbildmaschine (=Radarkasten)

Literatur

Aufgrund der frühen Verschriftlichung der Sprache hat auch die Literatur eine lange Tradition auf der Insel. Die Literatur des Mittelalters hat eine große Bedeutung für die Zeitgenössische Literatur. Das kommt auch daher, da die Isolation der Insel nicht viele Möglichkeiten an Einflüssen zuließ. Die Literatur wird auf der Insel hoch geschätzt, da die

Insel nicht viele Möglichkeiten zur Zerstreuung hergab und so an langen Winterabenden die Hauptbeschäftigung der Isländer im (Vor-)Lesen und Schreiben bestand. Auffallend ist auch die recht frühe und hohe Alphabetisierungsrate wie die verhältnismäßig vielen öffentlichen Bibliotheken Islands. Die Isländer sind fleißige Buchschreiber (es erscheinen in 30 Verlagen ca. doppelt so viele Bücher wie in anderen nordischen Ländern) und an die 70 Autoren können auch allein von ihrer schriftstellerischen Tätigkeit leben. Dabei spielt das staatliche Künstlergehalt eine Rolle wie auch die Isländer an sich, die fleißige Buchkäufer sind: so kauft ein Isländer ca. 8 Bücher pro Jahr, in Deutschland liegt der Durchschnitt bei 3 – 4 Bücher pro Einwohner.

Die bekannteste isländische Literatur sind die Aufzeichnungen der Edda und der Sagas, die im Mittelalter entstanden sind. Diese Sagas berichten vorwiegend über Stolz, Trotz und Hass zwischen Familien und Sippen, über ihre Taten und Träume sowie über Konflikte und ihre Lösungen.

Die Edda unterteilt sich in zwei verschiedene Werke der altnordischen Literatur: die Snorra-Edda und die ältere Lieder-Edda. Die Snorra-Edda wurde von Snorri Surluson zwischen 1220 und 1230 verfasst und ist ein Lehrbuch für junge Skalden (höfische Dichter im Mittelalter), die die dichterischen Ausdrücke und verschiedenen Versarten kennen lernen sollten. Sie beginnt mit einer Darstellung der nordischen Mythologie.

Die politischen Entwicklungen in Island prägten im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts auch die Literatur des Landes. Island strebte die Unabhängigkeit an, was sich in der Literatur niederschlug. Zu erwähnen ist dabei der Literaturnobelpreisträger Halldór Laxness mit seinem Roman „Die Islandglocke“.

Die moderne isländische Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts ist geprägt von der Auseinandersetzung der Lebensverhältnisse der Moderne, dem Individualismus aber auch der Kritik an bestehenden gesellschaftlichen Verhältnissen.

Bekannte Autoren

- Halldór Laxness (1902–1998)
- Tryggvi Emilsson (1902–1993)
- Steinn Steinarr (1908–1958)
- Einar Már Guðmundsson (*1954)
- Gunnar Gunnarsson (1889–1975)
- Steinunn Sigurðardóttir (*1950)
- Einar Kárason (*1955)
- Kristín Marja Baldursdóttir (*1949)
- Arnaldur Indriðason (*1961)
- Sjón (*1962)
- Jón Kalman Stefánsson (*1963)
- Hermann Stefánsson (*1969)
- Steinar Bragi (*1973)
- Eiríkur Örn Norðdahl (*1979)